

Das Team FACH AUTO TECH durch die Technik gestoppt

Das internationale 24H-Rennen in Dubai war für das Team FACH AUTO TECH ein Wechselbad der Gefühle. Trotz penibler Vorbereitung und ausgeklügelter Strategie, wurden die Erwartungen des mit 30 Mann nach Dubai angereisten Teams nicht erfüllt. Die Technik der beiden Porsche 911 GT3R liess sie im Stich.



Die mehrmonatige Vorbereitung, der bis ins Detail ausgearbeitete Strategieplan, sowie eine eingespielte Crew waren der Grundstein für hohe Erwartungen. Ein Platz unter den ersten zehn sollte es auf jeden Fall werden. Ein Podestplatz wäre die Krönung gewesen.

Um das Ausfallrisiko zu minimieren, wurden vor dem Rennen bis tief in die

Nacht nochmals alle wesentlichen technischen Komponenten ausgetauscht. Unter Anderem wurden die Antriebswellen, sowie das Abgassystem erneuert.

Pünktlich um 14:00 lokaler Zeit fiel der Startschuss für die 90 Rennfahrzeuge und 14 Fahrzeugmarken. Die beiden Porsche des Teams FACH AUTO TECH mit der Startnummer 12 mit den Fahrern Thomas Gruber (A), Carlo Lusser (CH), Swen Dolenc (D) und Heinz Arnold (CH) sowie der Nummer 14 mit Otto Klohs (D), Raffi Bader (CH), Frank Spautz (LUX) sowie Heinz Bruder (CH) kamen gut vom Start weg. Von Beginn an konnten die beiden Startfahrer Otto Klohs und Carlo Lusser die Pace der Spitze, die mehrheitlich mit Berufsrennfahrern besetzt war, mitgehen.



Dank der guten Strategie belegte das Team beim ersten Fahrerwechsel sogar die Doppelführung. In den nächsten Stunden wechselten die Positionen je nach Boxenstopp Intervallen mehrmals. Das Fahrzeug mit der Nummer 12 belegte dabei konstant einen Rang in den Top 4, die Nummer 14 immer einen Top Ten Platz. Bei Halbzeit des Rennens, am Samstag Morgen um 02:00, lag die

Startnummer 12 mit Rundenvorsprung auf einem sicheren und hervorragenden zweiten Rang hinter dem führenden BMW. Die Startnummer 14, ebenfalls mit Rundenvorsprung, lag auf Platz sechs.

Kurz darauf wurde das Team das erste Mal von der Technik im Stich gelassen. Risse in den Auspuffkrümmern des Porsche mit der Nummer 12 zwangen diesen ausserplanmässig in die Box. Die Reparatur des Defekts dauerte 50 Minuten und die dabei verlorenen 25 Runden warfen das Fahrzeug auf den 14. Platz zurück.

Bei einem ordentlichen Boxenstop nach ca. zwölfteinhalb Stunden entdeckte man am Fahrzeug mit der Startnummer 14 einen Riss im Mittelschaldämpfer. Bei der Reparatur wurde festgestellt, dass auch die Antriebswellen beschädigt waren. Diese wurden dann ebenfalls ersetzt.

Um 05:30 suchte die Nummer 12 ein zweites Mal ausserplanmässig die Box auf. Ein Kupplungsschaden beendete das Rennen für dieses Fahrzeug endgültig.



Eine Stunde später musste die Nummer 14 ebenfalls erneut ausserplanmässig die Box ansteuern. Die zweieinhalb Stunden zuvor eingebauten Krümmer waren erneut gerissen. Die Crew machte sich wieder an die Arbeit und tauschte die Teile nochmals aus. Auf den 17. Platz zurückgeworfen, nahm die 14 das Rennen nach 35 Minuten wieder auf. Eineinhalb Stunden später stoppte ein

kapitaler Getriebeschaden die Fahrt der Nummer 14 endgültig.

Die Unzuverlässigkeit der Fahrzeuge machte alle Hoffnungen des Teams zunichte. Die hervorragende Arbeit des Teams wurde nicht belohnt, sodass alle enttäuscht den Heimweg antreten mussten.

Positiv gilt es zu vermerken, dass uns die ersten zwölf Stunden gezeigt haben, dass unsere Strategie für einen Sieg gut gewesen wäre.

